

LCD Vereinsschweißprüfung in Frielendorf

Am 23.5.2015, dem Samstag vor Pfingsten, fand die LCD Vereinsschweißprüfung in Frielendorf statt. Ausgeschrieben waren 1000m Fährten mit 20-Stunden-Stehzeit, gespritzt mit Rehwildschweiß. Das Richterteam bestand aus Frau Schäfer sowie Herrn und Frau Müller, alle drei Sonderrichter Schweiß für den JGHV und gleichermaßen ebenso erfahrene Praktiker auf der roten Fährte.

Es hatten vier Gespanne gemeldet:

- Arne Töpsch mit Arnd-Knudsen vom Niedtal
- Claudia Heineck mit Ile of Seven des Fields de Mauny
- Stephan Simon mit Xeno ex Chelsea und
- Jana Schmitz mit Cobra Knight.

Alle Gespanne hatten eine lange Anreise hinter sich, als man sich pünktlich am vereinbarten Treffpunkt in Frielendorf zusammenfand. In der Wartezeit, bis die Prüfung offiziell eröffnet wurde, unterhielten wir uns kurz. Wir alle hatten uns sehr lange und intensiv auf die heutige Prüfung vorbereitet. Hatten mit längeren Fährten, mit unterschiedlichen Stehzeiten, mit eingebauten Wundbetten, mit Verweiserpunkten oder Widergängen und auch mit Verleitfährten geübt. Diese gute Vorbereitung sollte sich gelohnt haben, denn alle Hunde konnten am Ende der Prüfung in die Preise kommen. Dann war es soweit, die Prüfung wurde offiziell eröffnet!

Alle Gespanne wurden herzlich von der Richteroberfrau Frau Schäfer begrüßt. Die formalen Regularien der Prüfungsordnung und des Prüfungsablaufs wurden erörtert und dann wurden die Prüfungsfährten ausgelost. Wir Damen durften zuerst ziehen, ich zog Fährte Nummer 2, Frau Heineck Fährte 3, Herr Simon Fährte 4 und Herr Töpsch musste als Erster starten. Das Richterteam wünschte uns Hundeführern viel Suchenglück und wir arbeiten in der ausgelosten Reihenfolge unsere Fährten. Diese im Vergleich zu anderen recht selten ausgeschriebene Prüfung ist aber nicht nur für die teilnehmenden Gespanne sehr vorbereitungsintensiv, sondern stellt auch sehr hohe Anforderung an Organisation und Ausrichtung und an die Richter selbst. Angefangen mit dem Revier, welches für die Ausrichtung einer solchen Prüfung natürlich ausreichend groß und entsprechend beschaffen sein muss, gefolgt von der Arbeit der Richter, die vier Fährten sowie eine Ersatzfährte am Vortag legen mussten. Nichts für Fußlahme! Die Fährten führten uns durch wechselnden Bewuchs, durch Buchen-, Eichen-, Fichten- sowie Kiefernaltholz. Oft waren kniehohere Unterwuchs mit Brombeeren und Beerenkraut sowie vereinzelt Buchenrauschen zu bewältigen. Eine gewisse Geländehärte war nicht nur den Hunden, sondern auch dem Führer und den Richtern abverlangt.

Wir querten Pirschwege, kreuzten Wechsel und gingen zeitweise durch hügeliges Gelände an natürlichen Verleitungen, wie Fuchsbauten und Suhlen entlang. Das Revier erlebten wir Prüflinge ein-



stimmig als anspruchsvoll und gut besetzt mit den heimischen Schalenwildarten Reh- und Schwarzwild. Die Richter Obfrau Frau Schäfer überreichte jedem von uns am Stück angekommen einen Bruch für Hund und Führer und das Stück wurde von Frau Müller verblasen. Als Alf (Cobra Knight) und ich am Stück ankamen und es verblasen wurde, dachte ich bei mir: „Nie hat sich für mich ein Jagdhorn beim Verblasen eines Stückes so schön angehört. Frau Schäfer hatte ihr gastfreundliches Haus als Suchenlokal zur Verfügung gestellt und wir saßen, glücklich und erschöpft gleichermaßen, auf ihrer gemütlichen Terrasse bei Kaffee und Kuchen zusammen. Dort hielt Frau Schäfer zur Verleihung von Urkunden und Preisen noch eine Ansprache und wir freuten uns über die schöne Arbeit unserer Hunde!

Ich muss gestehen, als ich meine Urkunde und als Suchensieger den Pokal überreicht bekam, flossen ein paar Freudentränen. Im Namen aller Teilnehmer der Prüfung möchte ich ein herzliches Dankeschön an Frau Schäfer aussprechen, sowohl für das zur Verfügung gestellte Revier als auch für ihre Gastfreundlichkeit im Anschluss an die Prüfung. Ebenfalls ein riesengroßes Dankeschön den weiteren Richtern, Herrn und Frau Müller, die gemeinsam mit Frau Schäfer die Prüfung sehr gut organisiert hatten, sowie insbesondere für die sehr faire und äußerst angenehme Atmosphäre bei der Schweißarbeit und deren Bewertung im Anschluss. Ich denke ich spreche für alle Gespanne wenn ich sage, wir konnten wertvolle, nützliche und praktische Tipps für unsere weitere Arbeit auf der Wundfährte mit nach Hause nehmen. Vielen Dank dafür.

Jana Schmitz

Korrektur aus CZ 129

19.10.2014	Niederweimar	JP/R	Ginostra's Killing Me Softly Paul	bestanden	256
------------	--------------	------	-----------------------------------	-----------	-----